

Ein Inserat in der «Botschaft»  
aufgeben!

ihre Gegner aus dem Kreis zu schliessen.  
An weiteren Posten gab es Sackhüpfen  
oder die Aufgabe, einen Messbecher voll  
mit Wasser mit ausgestreckten Armen  
möglichst lange zu halten.

ihnen. Das nächste Cevi-Programm fin-  
det nach den Herbstferien am 28. Okto-  
ber statt. Weitere Informationen sind auf  
[www.cevi-klidoe.ch](http://www.cevi-klidoe.ch) zu finden.



## Erntedank mit musikalischem Schwerpunkt

**KOBLENZ (kg)** – Die sechs Sätze aus Vivaldis «Vier Jahreszeiten», hervorragend gespielt von Laida Alberdi an der Violine und Dessilava Haefeli am Piano, bildeten den Rahmen, um im ökumenischen Erntedank-Gottesdienst von der Grosszügigkeit der Erde und ihrem Rhythmus fürs Leben zu lernen. Der rote Faden der Impulstexte von Henry Sturcke und Sabine Tscherner orientierte sich an den unterschiedlichen Einladungen und Herausforderungen der Jahreszeiten.

Winter heisst Brachzeit, sich erholen und wieder zu Kräften kommen, auch das ist ein wichtiger Teil des Erntedanks. Pausenlose Produktion, permanente Planerfüllung, dauernd schaffen, machen, hervorbringen, das laugt aus. Die Erde weiss das, sie macht mal Pause. Und wir Menschen?

Im Frühling beginnt Jahr für Jahr etwas Neues. Die Erde wird vorbereitet, bepflanzt, ohne zu wissen, was in diesem Jahr gut kommt. Vieles liegt nicht in unserer Hand. Der Frühling ist die Zeit der Hoffnung und noch mehr die Zeit des Vertrauens.

Dann kommt der Sommer: eine intensive Zeit, in vieler Hinsicht. Damit es in den Gärten und auf den Feldern wachsen und reifen kann, braucht es viel Pflege, Fürsorge, Aufmerksamkeit. Aber der Sommer ist auch launisch, er bringt auch Krisen: Hitze und Trockenheit können die Arbeit von Wochen vernichten, Naturgewalten die Anstrengungen von Monaten – und manchmal von Jahren – zerstören. Auch in den Alltag vieler Menschen bricht manchmal eine Krise wie eine Naturgewalt hinein, alles läuft aus dem Ruder, kommt an

Grenzen, wirft Menschen aus der Bahn. Und dann stellt sich die Frage, worauf man sein Leben gebaut hat. Was hält und trägt?

Es folgt der Herbst: Draussen, auf dem Feld, ist etwas los. Mit dem Abwarten und der Passivität ist es plötzlich vorbei. Auf einmal ist die Zeit da, Hand anzulegen. Der entscheidende Moment. Der Herbst fordert dazu auf, zu schauen, wo Handeln geboten ist.

Nach diesen Impulsen waren die Feiern eingeladen, mit einer Prozession ihren persönlichen Dank neben den Gaben der Erde vor dem Altar zu deponieren.

Im Anschluss offerierte die Kirchenpflege von Koblenz einen Apéro, der zusammen mit sommerlichen Temperaturen und herzlichen Begegnungen zum Verweilen einlud.